

# DIGITALES ARCHIV

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft  
ZBW – Leibniz Information Centre for Economics

## Periodical Part

Statistischer Jahresbericht / Handelskammer Bremen ;  
Industrie- und Handelskammer Bremerhaven ; 2015

## Provided in Cooperation with:

Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven

*Reference:* Statistischer Jahresbericht / Handelskammer Bremen ; Industrie- und Handelskammer Bremerhaven ; 2015 (2015).

This Version is available at:

<http://hdl.handle.net/11159/3313>

## Kontakt/Contact

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft/Leibniz Information Centre for Economics  
Düsternbrooker Weg 120  
24105 Kiel (Germany)  
E-Mail: [rights\[at\]zbw.eu](mailto:rights[at]zbw.eu)  
<https://www.zbw.eu/>

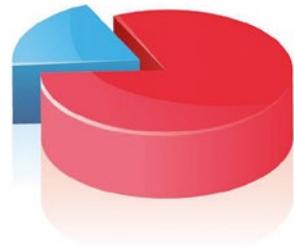
## Standard-Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument darf zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Sofern für das Dokument eine Open-Content-Lizenz verwendet wurde, so gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

<https://savearchive.zbw.eu/termsfuse>

## Terms of use:

*This document may be saved and copied for your personal and scholarly purposes. You are not to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public. If the document is made available under a Creative Commons Licence you may exercise further usage rights as specified in the licence.*



# Statistischer Jahresbericht 2015



**IHK**

**Handelskammer Bremen**  
für Bremen und Bremerhaven

# Inhalt

Konjunkturbericht 2015 .....	2
Steuern und Finanzen .....	3
Bevölkerung .....	4
Arbeitsmarkt .....	5
Beschäftigung .....	6
Gewerbeanzeigen und Insolvenzen .....	7
Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung .....	8
Industrie .....	9
Baugewerbe .....	10
Einzelhandel/Großhandel .....	11
Außenhandel .....	12
Verkehr .....	14
Tourismus .....	16
Aus- und Weiterbildung .....	18
Kammerzugehörige Unternehmen .....	20

## Impressum

### Herausgeber

Handelskammer Bremen –  
IHK für Bremen und Bremerhaven  
Am Markt 13  
28195 Bremen

### Redaktion/Statistiken

Dr. Friso Schlitte

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text nur die männliche Form verwendet. Gemeint ist selbstverständlich stets sowohl die weibliche als auch die männliche Form.

### Quellen

Die Tabellen und Grafiken beziehen sich – soweit nicht anders gekennzeichnet – auf Angaben des Statistischen Landesamtes Bremen. Wir danken an dieser Stelle allen beteiligten Institutionen für die geleistete Unterstützung, insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Statistischen Landesamtes Bremen.

### Fotos

Frank Pusch (Titelbild links)  
Mauritio Gambari (Titelbild Mitte)  
123RF (Titelbild rechts);  
Denis Junker, Fotolia.com (2);  
Thomas Klewar, KfW-Bildarchiv (3, 5, 8);  
BTZ Bremer Touristik-Zentrale  
(www.bremen-tourismus.de) (4, 11, 14, 16);  
Armin Okula,  
Deutsche Rentenversicherung Bund (6);  
Kzenon, Fotolia.com (7);  
Deutsche See Fischmanufaktur (9);  
Gina Sanders, Fotolia.com (10);  
vege, Fotolia.com (12);  
Helmut Gross (13);  
Kara, Fotolia.com (15);  
Gabriele Rohde, Fotolia.com (17);  
jörn buchheim, Fotolia.com (18);  
bluedesign, Fotolia.com (19)

### Grafische Gestaltung

Müller Ditzen AG

# Konjunkturbericht 2015



Im Jahr 2015 ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Land Bremen um 2,7 Prozent gestiegen. Damit lag das Wachstum der bremischen Wirtschaftsleistung deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 1,7 Prozent. Bei der Beschäftigung hat sich die positive Entwicklung der vergangenen Jahre fortgesetzt. Mit einem Wachstum der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung von 1,5 Prozent war die Dynamik jedoch weiterhin weniger ausgeprägt als im bundesdeutschen Durchschnitt (+2,0 Prozent).

Einer der Wachstumstreiber war das Produzierende Gewerbe, dessen preisbereinigte Bruttowertschöpfung um 4,8 Prozent zulegen konnte. Gemessen am Umsatz zeigte sich vor allem in Bremerhaven (+20,2 Prozent) eine hohe Wachstumsdynamik, während der Zuwachs in der Stadt Bremen mit einem Plus von 3,4 Prozent moderater ausfiel. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist sowohl in der Bremerhavener (-0,5 Prozent) als auch in der stadtbremischen Industrie (-0,6 Prozent) leicht gesunken.

Im Baugewerbe wurde ein Umsatzplus von 7,4 Prozent erwirtschaftet. Gleichzeitig hat auch die Zahl der Beschäftigten um 6,7 Prozent zugelegt. Positive Impulse kamen von der hohen Nachfrage nach Wohnimmobilien. Im Bereich des Tiefbaus mussten jedoch Umsatzeinbußen hingenommen werden.

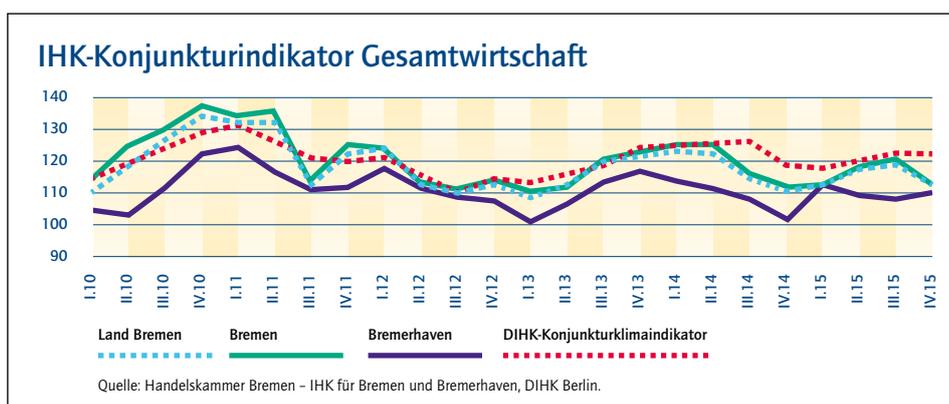
Im Handel zeigte sich ein gemischtes Bild. Der bremische Einzelhandel konnte von einer positiven Entwicklung der Kaufkraft im Inland profitieren und hat sowohl bei der Beschäftigung (+2,7 Prozent) als auch bei den Umsätzen (+2,0 Prozent) zugelegt. Im Großhandel zeigte sich dagegen eine leicht rückläufige Entwicklung. Im bremischen Außenhandel ergaben sich leichte wertmäßige Zuwächse, wobei die Exporte (+1,7 Prozent) stärker gewachsen sind als die Importe (+0,6 Prozent).

Die Entwicklung in der Verkehrs- und Logistikwirtschaft fiel insgesamt verhalten aus. Anders als in den Häfen von Antwerpen und Rotterdam ist der Seegüterumschlag in den bremischen Häfen gesunken (-6,2 Prozent). Auch in der Binnenschifffahrt und dem Passagierverkehr sind die Zahlen rückläufig, genau wie die Personen- und Frachttransporte im Flugverkehr.

Im Tourismus hat sich die positive Entwicklung im Land Bremen mit einem Plus von 3,8 Prozent bei den Übernachtungszahlen weiter fortgesetzt. Eine Ausweitung des Angebots von Betten um 5,3 Prozent führte allerdings zu einem leichten Rückgang der durchschnittlichen Bettenauslastung (-2,4 Prozent). Im gesamten Gastgewerbe ist die Zahl der Beschäftigten um 10,8 Prozent gestiegen.

Die sonstigen personen- und unternehmensbezogenen Dienstleistungen konnten gestützt durch eine starke Binnennachfrage weiterhin eine freundliche Konjunktur mit steigenden Wertschöpfungs- und Beschäftigungszahlen verzeichnen.

Für den Jahresverlauf im Jahr 2016 zeichnet sich weiterhin ein moderates Wirtschaftswachstum in Bremen ab. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) rechnet für Deutschland in diesem Jahr mit einem Wachstum von 1,5 Prozent. Dabei ist die unerwartet positive Entwicklung der Zahlen des ersten Quartals bereits berücksichtigt.



# Steuern und Finanzen

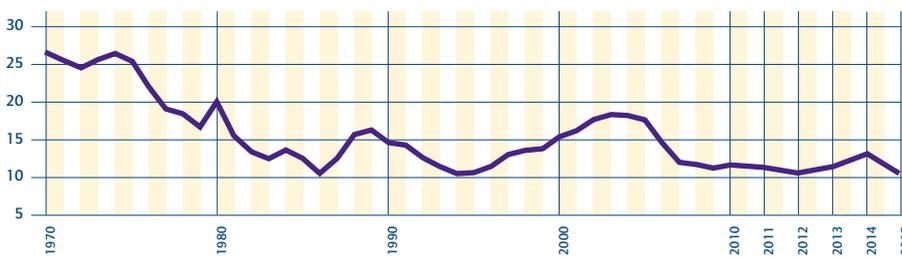


## Öffentliche Finanzen des Stadtstaates Bremen (in Mio. Euro\*)

	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung 2014/2015
<b>Bereinigte Gesamteinnahmen**</b>	<b>3.753</b>	<b>3.836</b>	<b>4.081</b>	<b>4.371</b>	<b>4.538</b>	<b>3,8 %</b>
Steuern	2.301	2.288	2.423	2.579	2.715	5,3 %
Länderfinanzausgleich	508	568	565	663	659	-0,6 %
Bundesergänzungszuweisungen**	228	232	250	254	264	3,7 %
Sonstige	716	747	844	874	900	2,9 %
<b>Bereinigte Gesamtausgaben</b>	<b>4.554</b>	<b>4.675</b>	<b>4.850</b>	<b>5.096</b>	<b>5.100</b>	<b>0,1 %</b>
Personalausgaben	1.397	1.424	1.440	1.498	1.537	2,6 %
Sozialleistungen	769	799	844	914	993	8,7 %
Sonstige konsumtive Ausgaben	1.240	1.299	1.328	1.370	1.412	3,1 %
Investitionsausgaben	519	502	573	721	523	-27,4 %
Zinsausgaben	629	650	665	594	634	6,8 %
<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>-801</b>	<b>-839</b>	<b>-768</b>	<b>-725</b>	<b>-561</b>	<b>-22,6 %</b>
Schuldenstand***	18.514	19.293	19.978	19.851	21.437	8,0 %
Deckungsquote (in Prozent)	82,4	82,0	84,2	85,8	89,0	3,2 #
Zins-Steuerquote (in Prozent)	20,7	21,1	20,5	17,0	17,4	0,4 #
Zinsausgabenquote (in Prozent)	13,8	13,9	13,7	11,7	12,4	0,8 #
Investitionsquote (in Prozent)	11,4	10,7	11,8	14,1	10,3	-3,9 #
<b>Hebesätze (in Prozent)</b>						
<b>Stadt Bremen Gewerbesteuer</b>	440	440	440	460	460	0,0 #
Grundsteuer A	250	250	250	250	250	0,0 #
Grundsteuer B	580	580	580	580	580	0,0 #
<b>Stadt Bremerhaven Gewerbesteuer</b>	395	395	395	435	435	0,0 #
Grundsteuer A	220	220	220	220	220	0,0 #
Grundsteuer B	530	530	530	530	530	0,0 #

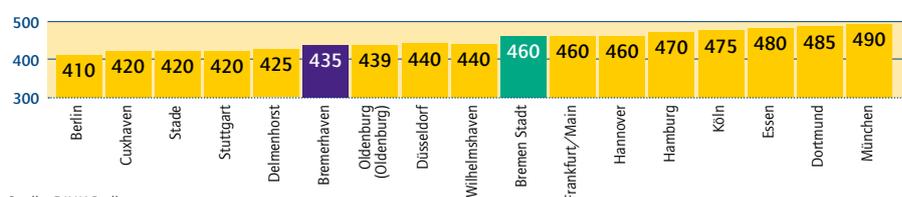
\* soweit nicht anders gekennzeichnet; \*\* Ohne Sanierungsbeträge; \*\*\* einschließlich Sondervermögen/Bremer Kapitaldienstfonds (BKF).  
# Veränderungswerte in Prozentpunkten. Quelle: Die Senatorin für Finanzen.

## Anteil der Investitionsausgaben an den bereinigten Gesamtausgaben



(Investitionsquote) von 1970 bis 2015. Quelle: Senatorin für Finanzen.

## Gewerbesteuerhebesätze im Jahr 2015 (in Prozent)



Quelle: DIHK Berlin.

Die meisten Ausgabepositionen im Haushalt des Stadtstaates Bremen steigen seit Jahren weiter an. So ist der durch die „Schuldenbremse“ zwingend umzusetzende Sanierungsfahrplan trotz einer verbesserten Einnahmesituation gefährdet. Spielraum für ungeplante Mehrausgaben ist kaum noch vorhanden. Im Jahr 2015 konnten die mit dem Bund getroffenen Konsolidierungsvereinbarungen zum Erhalt einer Konsolidierungshilfe in der Höhe von die 300 Mio. € noch eingehalten werden. Bereits für das Jahr 2016 stehen diese jedoch auf dem Spiel. Die nicht eingeplanten Mehrkosten für Flüchtlinge führen ohne zusätzliche Sparanstrengungen zu einer Überschreitung der zulässigen Obergrenze des Haushaltsdefizits. Der Versuch, diese Mehrkosten im Entwurf der Haushalte für 2016 und 2017 vom Haushalt zu entkoppeln, könnte vom Stabilitätsrat abgelehnt werden. Im Hinblick auf die kommenden Haushaltsjahre wurde Bremen bereits vom Stabilitätsrat zur verstärkten Haushaltssanierung aufgefordert.

Neben der Ausgabenhöhe bereitet auch die Veränderung der Ausgabenstruktur zunehmend Sorgen für den Wirtschaftsstandort Bremen. So sind es die Investitionsausgaben, die – abseits von Sondereffekten – als einzige Ausgaben nicht steigen. Mangelnde Investitionen in die Infrastruktur stellen aber für die zukünftigen Haushalte eine doppelte Belastung dar: Zum einen bleiben positive Wachstumseffekte und damit eine Verbesserung der zukünftigen Einnahmesituation aus. Zum anderen stellt ein Aufschub notwendiger (Ersatz-) Investitionen lediglich eine zeitliche Verlagerung der Kosten und damit eine Belastung zukünftiger Haushalte dar.

# Bevölkerung

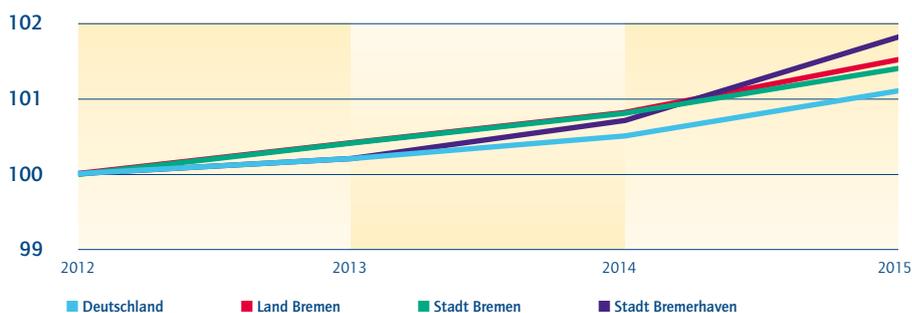


## Bevölkerungsentwicklung im Land Bremen

	2012	2013	2014	2015	Veränderung 2014/2015
<b>Land Bremen</b>	<b>652.182</b>	<b>654.774</b>	<b>657.391</b>	<b>661.888</b>	<b>0,7 %</b>
<b>Stadt Bremen</b>	<b>544.043</b>	<b>546.451</b>	<b>548.547</b>	<b>551.767</b>	<b>0,6 %</b>
<b>Stadt Bremerhaven</b>	<b>108.139</b>	<b>108.323</b>	<b>108.844</b>	<b>110.121</b>	<b>1,2 %</b>

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, Daten jeweils zum 31.12. des Vorjahres.

## Entwicklung der Bevölkerung 2012 bis 2015 (2012 = 100)



Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Bremen, Daten jeweils zum 31.12. des Vorjahres.

## Bevölkerungsentwicklung im Großstadt – sowie im Regionalvergleich

	2012	2013	2014	2015	Veränderung 2014/2015
<b>Deutschland</b>	<b>80.327.900</b>	<b>80.523.700</b>	<b>80.767.463</b>	<b>81.197.537</b>	<b>0,5 %</b>
Berlin	3.326.002	3.375.222	3.421.829	<b>3.469.849</b>	1,4 %
Hamburg	1.718.187	1.734.272	1.746.342	<b>1.762.791</b>	0,9 %
München	1.364.920	1.388.308	1.407.836	1.429.584	1,5 %
Köln	1.013.665	1.024.373	1.034.175	1.046.680	1,2 %
Frankfurt/Main	676.533	687.775	701.350	717.624	2,3 %
Stuttgart	591.015	597.939	604.297	612.441	1,3 %
Düsseldorf	589.649	593.682	598.686	604.527	1,0 %
Dortmund	571.403	572.087	575.944	580.511	0,8 %
Essen	565.900	566.862	569.884	573.784	0,7 %
<b>Bremen</b>	<b>544.043</b>	<b>546.451</b>	<b>548.547</b>	<b>551.767</b>	<b>0,6 %</b>
Oldenburg (Oldenburg)	157.706	158.658	159.610	<b>160.907</b>	0,8 %
<b>Bremerhaven</b>	<b>108.139</b>	<b>108.323</b>	<b>108.844</b>	<b>110.121</b>	<b>1,2 %</b>
Wilhelmshaven	76.926	76.545	75.728	75.534	-0,3 %
Delmenhorst	73.364	73.588	74.052	74.804	1,0 %

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Bremen, Daten jeweils zum 31.12. des Vorjahres.

Die Zahl der bremischen Bevölkerung entwickelt sich weiterhin gut. Zu Beginn des Jahres 2015 wurden im Land Bremen 4.497 Einwohner mehr als ein Jahr zuvor verzeichnet. Sowohl die Stadt Bremen (+0,6 Prozent) als auch die Stadt Bremerhaven (+1,2 Prozent) konnten einen Nettozuwachs verbuchen. Diese positive Entwicklung beruht vor allem auf einem positiven Wanderungssaldo. Hierzu hat auch die seit einigen Jahren wieder verstärkte Zuwanderung nach Deutschland aus dem Ausland beigetragen. Dabei ist der hohe Zustrom von Asylsuchenden im Laufe des Jahres 2015 noch nicht berücksichtigt. Dieser wird sich erst in den Zahlen zum Anfang des Jahres 2016 zeigen. Relativ zum Bundesdurchschnitt erweisen sich die Städte Bremen und Bremerhaven insgesamt erneut als anziehungsstark. Im Vergleich zu anderen Großstädten fällt das Wachstum jedoch geringer aus.



# Arbeitsmarkt

## Arbeitslose und offene Stellen im Land Bremen

	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung 2014/2015
<b>Arbeitslosenquote*</b>	<b>11,6</b>	<b>11,2</b>	<b>11,1</b>	<b>10,9</b>	<b>10,9</b>	<b>0,0 #</b>
Stadt Bremen	10,6	10,5	10,4	10,1	10,1	0,0 #
Stadt Bremerhaven	16,3	14,9	14,6	14,7	15,1	0,4 #
Deutschland	7,1	6,8	6,9	6,7	6,4	-0,3 #
<b>Arbeitslose</b>	<b>37.455</b>	<b>36.828</b>	<b>37.198</b>	<b>37.091</b>	<b>37.355</b>	<b>0,7 %</b>
Stadt Bremen	28.503	28.523	28.879	28.609	28.597	-0,0 %
Stadt Bremerhaven	8.952	8.305	8.319	8.482	8.758	3,3 %
Deutschland	2.976.488	2.897.126	2.950.338	2.898.388	2.794.664	-3,6 %
<b>Gemeldete Stellen**</b>	<b>4.672</b>	<b>4.819</b>	<b>4.593</b>	<b>4.742</b>	<b>5.452</b>	<b>15,0 %</b>
Stadt Bremen	3.745	3.986	3.758	3.911	4.454	13,9 %
Stadt Bremerhaven	927	832	836	830	999	20,3 %
Deutschland***	466.288	477.528	456.975	490.310	568.743	16,0 %

Die Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen umfasst ab Berichtsmonat Juli 2014 auch die Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren (sog. Kooperationspartnerstellen). Die Revision erfolgt rückwirkend bis einschließlich Berichtsmonat Januar 2013.

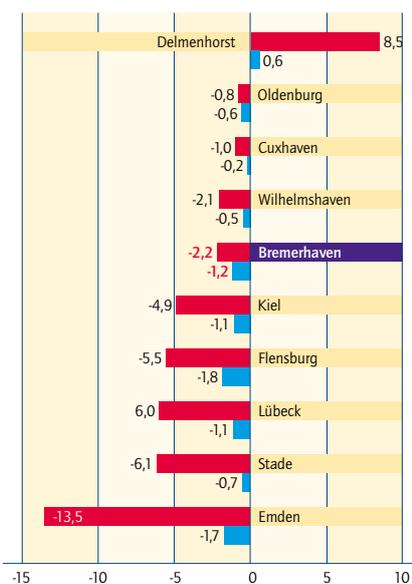
# Veränderungswerte in Prozentpunkten.

\* In Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. \*\* Stellen mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die den Arbeitsagenturen und den gemeinsamen Einrichtungen zur Besetzung gemeldet wurden. \*\*\* Einschließlich gemeldeter Arbeitsstellen mit Arbeitsort im Ausland.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, jeweils Jahresdurchschnittswerte.

## Entwicklung der Arbeitslosigkeit 2015 gegenüber 2011

Bremerhaven im Städtevergleich



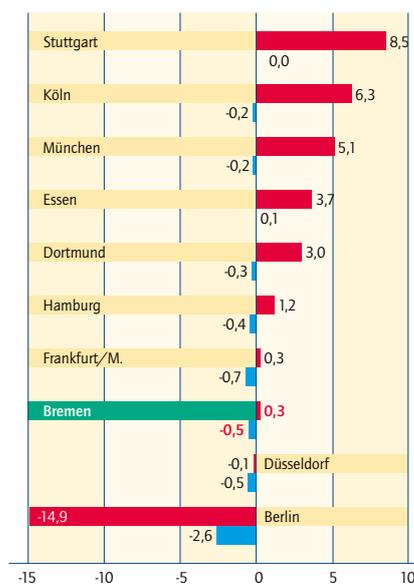
■ Arbeitslose (Veränderung in Prozent)  
■ Arbeitslosenquote\* (Veränderung in Prozentpunkten)

\* bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

## Entwicklung der Arbeitslosigkeit 2015 gegenüber 2011

Stadt Bremen im Städtevergleich



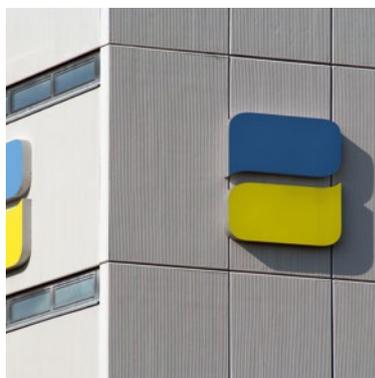
■ Arbeitslose (Veränderung in Prozent)  
■ Arbeitslosenquote\* (Veränderung in Prozentpunkten)

\* bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Die Arbeitsmarktzahlen präsentierten sich im Jahr 2015 in den Städten Bremen und Bremerhaven weiterhin uneinheitlich. In der Stadt Bremen stagnierte sowohl die Arbeitslosenquote als auch die Arbeitslosenzahl. In Bremerhaven weisen beide Kennzahlen einen Anstieg auf. Insgesamt konnte der bremische Arbeitsmarkt dem positiven Bundestrend nicht folgen. Dabei verzeichnet die Statistik der gemeldeten Stellen einen ähnlich großen Anstieg wie im übrigen Deutschland. Der ausbleibende Effekt auf die Arbeitslosigkeit könnte damit zusammenhängen, dass das Qualifikationsprofil der Arbeitssuchenden oftmals nicht mit den Anforderungen der Unternehmen übereinstimmt. Zudem zeigt sich, dass die Zahl der Arbeitslosen im Zeitraum von 2011 bis 2015 auch in anderen Großstädten zugenommen hat. Zumindest zum Teil dürfte dies eine Folge der vermehrten Zuwanderung von Arbeitskräften aus dem Ausland sein. Im Durchschnitt sind ausländische Zuwanderer häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen als deutsche. Dies macht sich vor allem in den Großstädten bemerkbar, welche häufig ein bevorzugtes Ziel von Migranten sind.

# Beschäftigung



## Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Land Bremen

	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung 2014/2015
<b>Land Bremen (in Tsd.)</b>	<b>293,0</b>	<b>299,3</b>	<b>301,3</b>	<b>306,4</b>	<b>311,1</b>	<b>1,5%</b>
davon:						
Produzierendes Gewerbe*	60,9	61,1	60,7	59,4	59,0	-0,6 %
Baugewerbe	11,3	11,7	11,7	11,7	11,9	1,4 %
Handel**	38,9	39,7	38,6	39,1	39,5	1,0 %
Verkehr und Lagerei	32,5	33,6	33,9	34,1	34,3	0,5 %
Gastgewerbe	7,7	8,2	8,3	8,6	9,5	10,8 %
Öffentliche und Private Dienstleister	141,5	144,7	147,9	153,2	156,6	2,2 %
<b>Stadt Bremen (in Tsd.)</b>	<b>245,5</b>	<b>249,8</b>	<b>251,6</b>	<b>256,2</b>	<b>260,4</b>	<b>1,6%</b>
davon:						
Produzierendes Gewerbe*	53,0	52,7	51,9	50,6	50,3	-0,6 %
Baugewerbe	9,2	9,6	9,4	9,5	9,7	2,6 %
Handel**	32,8	33,4	32,5	32,9	33,0	0,3 %
Verkehr und Lagerei	25,1	25,7	26,0	26,3	26,4	0,4 %
Gastgewerbe	6,6	6,9	7,0	7,3	8,1	10,7 %
Öffentliche und Private Dienstleister	118,8	121,4	124,6	129,5	132,8	2,5 %
<b>Stadt Bremerhaven (in Tsd.)</b>	<b>47,5</b>	<b>49,4</b>	<b>49,7</b>	<b>50,2</b>	<b>50,8</b>	<b>1,0%</b>
davon:						
Produzierendes Gewerbe*	7,9	8,4	8,7	8,8	8,7	-0,5 %
Baugewerbe	2,1	2,1	2,3	2,3	2,2	-3,5 %
Handel**	6,2	6,3	6,1	6,2	6,5	4,6 %
Verkehr und Lagerei	7,4	7,9	8,0	7,8	7,9	0,8 %
Gastgewerbe	1,1	1,3	1,3	1,3	1,5	11,6 %
Öffentliche und Private Dienstleister	22,7	23,3	23,3	23,7	23,8	0,6 %
<b>Deutschland (in Tsd.)</b>	<b>28.643,6</b>	<b>29.280,0</b>	<b>29.615,7</b>	<b>30.174,5</b>	<b>30.771,3</b>	<b>2,0%</b>
davon:						
Produzierendes Gewerbe*	6.941,4	7.069,5	7.091,4	7.155,8	7.202,6	0,7 %
Baugewerbe	1.636,9	1.663,1	1.671,5	1.697,0	1.711,5	0,9 %
Handel**	4.061,7	4.151,6	4.144,7	4.180,1	4.252,2	1,7 %
Verkehr und Lagerei	1.452,1	1.484,4	1.512,3	1.555,3	1.608,2	3,4 %
Gastgewerbe	854,8	888,9	907,7	939,2	994,4	5,9 %
Öffentliche und Private Dienstleister	13.464,0	13.784,1	14.045,5	14.397,1	14.749,6	2,4 %

\* Ohne Baugewerbe

\*\* Handel inkl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Daten jeweils zum Stichtag 30.6.

Der positive Beschäftigungstrend hat sich im Jahr 2015 fortgesetzt. Allerdings lag der Zuwachs an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen mit 1,5 Prozent weiterhin unterhalb des bundesdeutschen Durchschnitts von 2,0 Prozent. In der Stadt Bremen lag der Zuwachs bei 1,6 Prozent und in Bremerhaven bei 1,0 Prozent. In beiden Städten ist die Beschäftigung im Gastgewerbe mit jeweils mehr als zehn Prozent besonders kräftig gewachsen. In der Stadt Bremen weisen noch das Baugewerbe (+2,6 Prozent) und die öffentlichen und privaten Dienstleister (+2,5 Prozent) ein überdurchschnittliches Wachstum aus. Die Beschäftigung im Produzierenden Gewerbe ist hingegen leicht gesunken (-0,6 Prozent). In Bremerhaven zeigt der Handel mit einem Plus von 4,6 Prozent eine positive Entwicklung auf. Ein Rückgang wurde im Baugewerbe (-3,5 Prozent) und im Produzierenden Gewerbe (-0,5 Prozent) verzeichnet.

## Erwerbstätige im Land Land Bremen (in Tausend)

Erwerbstätige am Arbeitsort

	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung 2014/2015
<b>Land Bremen</b>	<b>409,1</b>	<b>415,1</b>	<b>416,0</b>	<b>418,3</b>	<b>419,9</b>	<b>0,4%</b>
<b>Deutschland</b>	<b>41.577,0</b>	<b>42.060,0</b>	<b>42.328,0</b>	<b>42.703,0</b>	<b>43.032</b>	<b>0,8%</b>

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder“, Statistische Ämter des Bundes und der Länder“, März 2016.

# Beschäftigung



## Pendlerverflechtung des Landes Bremen

	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung
						2014/2015
Beschäftigte am Arbeitsort Bremen	293,0	299,3	301,3	306,4	311,1	1,5 %
Einpendler	122,9	125,7	126,1	128,0	130,2	1,8 %
Auspender	39,6	41,2	42,2	43,9	46,0	4,7 %
<b>Pendlersaldo Land Bremen</b>	83,3	84,4	83,8	84,0	84,2	0,2 %
Pendlersaldo von Stadt Bremen nach Bremerhaven	2,4	2,6	2,6	2,6	2,7	1,4 %
Pendlersaldo von Bremerhaven nach Stadt Bremen	1,6	1,7	1,8	1,8	1,8	2,9 %
<b>Pendlersaldo Stadt Bremen*</b>	69,6	70,3	69,9	70,2	70,4	0,3 %
<b>Pendlersaldo Stadt Bremerhaven*</b>	13,7	14,1	14,0	13,8	13,8	-0,4 %

Regional nicht zuordenbare Fälle sind in den Pendlerangaben nicht enthalten.

\* Im Saldo der vorherigen Berichte sind Pendler zwischen Bremerhaven und der Stadt Bremen nicht enthalten.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Daten jeweils zum 30.6.

Die bremische Wirtschaft ist ein Jobmotor für die gesamte Metropolregion. Rund 42 Prozent ihrer sozialversicherten Beschäftigten haben ihren Wohnort außerhalb Bremens. Mit einer Rate von 1,8 Prozent ist die Zahl der Einpendler im Jahr 2015 etwas stärker gestiegen als die Gesamtbeschäftigung im Land Bremen. Gleichzeitig hat sich aber auch die Zahl der Auspendler deutlich vermehrt (+4,7 Prozent). Beim Pendleraufkommen innerhalb der Landes Bremen zeigt sich, dass mehr Personen mit Wohnort in der Stadt Bremen einer Beschäftigung in Bremerhaven nachgehen, als umgekehrt.

# Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

## Gewerbeanzeigen

	Anmeldungen			Abmeldungen		
	2014	2015	Veränderung 2014/2015	2014	2015	Veränderung 2014/2015
Stadt Bremen	4.581	4.129	-9,9 %	3.934	3.549	-9,8 %
Stadt Bremerhaven	1.104	1.182	7,1 %	1.212	1.157	-4,5 %
<b>Land Bremen</b>	<b>5.685</b>	<b>5.311</b>	<b>-6,6 %</b>	<b>5.146</b>	<b>4.706</b>	<b>-8,6 %</b>
Deutschland	722.285	706.876	-2,1 %	693.485	675.511	-2,6 %

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Bremen.

Schon im Jahr 2014 hatte die Zahl der Gewerbeanmeldungen im Land Bremen einen zehnjährigen Tiefstand erreicht. 5.311 Gewerbeanmeldungen im Jahr 2015 bedeuten einen weiteren Rückgang um 6,6 Prozent. Dabei unterscheidet sich die Entwicklung in Bremerhaven mit einem Plus von 7,1 Prozent deutlich von der Stadt Bremen, wo eine Abnahme um 9,9 Prozent verzeichnet wurde. Anders als 2014 ist die Zahl der Gewerbeabmeldungen im Land Bremen deutlich zurückgegangen (-8,6 Prozent). Auch bei der Zahl der Unternehmensinsolvenzen zeigt sich eine deutliche Abnahme gegenüber dem Vorjahr (-11,4 Prozent). Allerdings waren dennoch 2.912 Beschäftigte von den Insolvenzen betroffen, mehr als fünfmal so viele wie im Jahr 2014.

## Unternehmensinsolvenzen einschließlich Kleingewerbe

	Beantragte Verfahren		Verfahren insgesamt			Betroffene Beschäftigte	Voraussichtliche Forderungen in Mill. Euro
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	2015	dagegen 2014	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 2014		
Land Bremen	179	63	242	273	-11,4 %	2.912	1.182 €
Deutschland	16.979	6.144	23.123	24.085	-4,0 %	118.089	17.516 €

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Bremen.

# Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung



## Bruttowertschöpfung im Land Bremen

nach Wirtschaftsbereichen (zu Herstellungspreisen, preisbereinigt: 2015 = 100)

	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung 2014/2015
<b>Alle Wirtschaftszweige</b>	<b>26.962,4</b>	<b>27.709,4</b>	<b>27.523,6</b>	<b>27.721,4</b>	<b>28.424,2</b>	<b>2,5 %</b>
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	9,5	23,1	29,5	29,0	31,4	8,2 %
Produzierendes Gewerbe (ohne Bau)	6.035,9	6.547,5	6.441,0	6.530,1	6.840,3	4,8 %
Baugewerbe	958,7	951,8	969,0	920,3	919,9	0,0 %
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, luK*	7.537,5	7.797,3	7.567,9	7.661,3	7.772,9	1,5 %
Finanz- und Unternehmensdienstleister, Wohnungswesen	6.547,0	6.528,0	6.731,3	6.785,3	6.914,7	1,9 %
Öffentliche und Sonstige Dienstleister	5.901,0	5.860,3	5.789,6	5.796,2	5.945,1	2,6 %

\* Informations- und Kommunikationsdienstleister.

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder“, Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

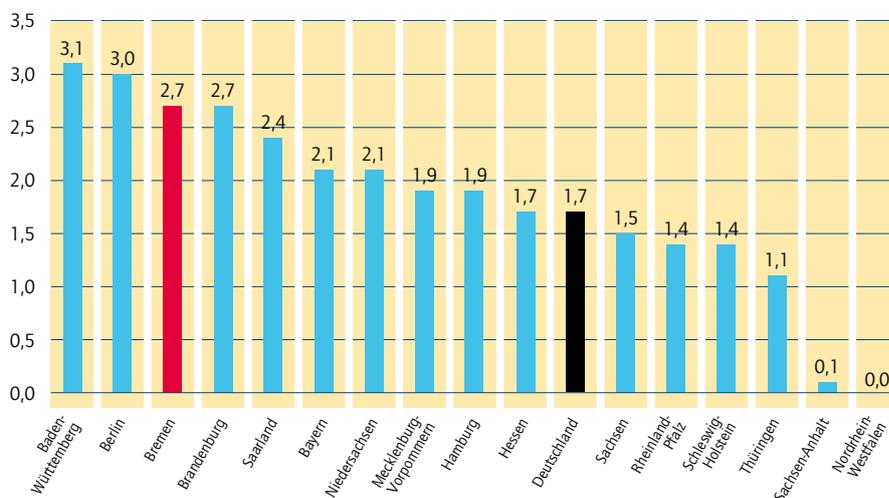
## Bruttoinlandsprodukt im Land Bremen

(preisbereinigt: 2015=100)

(in Euro)	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung 2014/2015
<b>Land Bremen</b>						
BIP – in Mill. Euro	29.924	30.725	30.518	30.764	31.590	2,7 %
je Erwerbstätigen (Inland)	73.152	74.018	73.354	73.545	75.237	2,3 %
<b>Deutschland</b>						
BIP – in Mill. Euro	2.908.343	2.920.127	2.928.824	2.975.679	3.025.900	1,7 %
je Erwerbstätigen (Inland)	69.948	69.421	69.188	69.681	70.317	0,9 %

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder“, Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

## Wachstum des Bruttoinlandsproduktes im Bundesländervergleich 2015 gegenüber 2014 (preisbereinigt, in Prozent)



Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder“, Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

Die bremische Wirtschaftsleistung stieg 2015 preisbereinigt um 2,7 Prozent. Damit weist das Land Bremen im Bundesländervergleich die dritthöchste Wachstumsrate auf. Das durchschnittliche Wachstum in Deutschland lag bei 1,7 Prozent. Das vergleichsweise hohe Wachstum wurde vor allem durch Produktivitätszuwächse (Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen) im Produzierenden Gewerbe realisiert (+2,3 Prozent). So schlägt sich das Wachstum zwar nicht direkt in der Entwicklung der industriellen Beschäftigung nieder. Der positive Effekt auf die Wettbewerbsfähigkeit sichert jedoch den langfristigen Erhalt der industriellen Produktion, die nicht zuletzt auch bedeutend für die Nachfrage nach komplementären Dienstleistungen im Land Bremen ist.

# Industrie



## Industrieentwicklung im Land Bremen

Verarbeitendes Gewerbe*	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung 2014/2015
<b>Betriebe</b>	146	148	148	150	146	-2,7 %
Stadt Bremen	115	119	120	121	117	-3,3 %
Stadt Bremerhaven	31	29	28	29	29	0,0 %
<b>Umsatz (in Mio. €)</b>	22.881	24.256	22.488	22.784	23.752	4,2 %
Vorleistungsgüterproduzenten	34.937	5.223	4.581	4.400	4.078	-7,3 %
Investitionsgüterproduzenten	15.259	16.472	15.770	16.173	17.429	7,8 %
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe**	2.685	2.561	2.137	2.211	2.245	1,5 %
<b>ausgewählte Branchen</b>						
Ernährungsgewerbe u. Tabakverarbeitung darunter: Fischverarbeitung	3.312 844	3.240 754	2.769 763	2.749 794	2.633 774	-4,2 % -2,5 %
Verarbeitung von Kaffee und Tee, darunter: Handel von Kaffee-Ersatz	894	895	841	823	887	7,8 %
Hersteller von Metallzeugnissen	943	805	1.334	880	803	-8,8 %
Maschinenbau	641	682	701	675	1.052	55,9 %
Fahrzeugbau darunter: Schiff- und Bootsbau	12.999 778	14.179 1.055	13.014 954	13.864 833	14.723 640	6,2 % -23,2 %
Stadt Bremen	21.679	23.044	21.073	21.620	22.353	3,4 %
Stadt Bremerhaven	1.201	1.212	1.415	1.164	1.399	20,2 %
<b>Auslandsumsatz (in Mio. €)</b>	12.156	13.048	12.732	13.108	13.553	3,4 %
Stadt Bremen	11.905	12.812	12.483	12.852	13.314	3,6 %
Stadt Bremerhaven	252	236	249	256	239	-6,5 %
<b>Beschäftigte (Gesamt)</b>	46.245	47.873	47.805	48.076	47.488	-1,2 %
Vorleistungsgüterproduzenten	7.865	8.197	8.913	7.880	7.802	-1,0 %
Investitionsgüterproduzenten	30.935	32.521	32.082	33.479	33.212	-0,8 %
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe**	7.445	7.155	6.810	6.717	6.474	-3,6 %
<b>ausgewählte Branchen</b>						
Ernährungsgewerbe u. Tabakverarbeitung darunter: Fischverarbeitung	7.571 2.026	7.385 1.952	7.068 1.920	6.877 1.941	6.448 1.952	-6,2 % 0,6 %
Verarbeitung von Kaffee und Tee, darunter: Handel von Kaffee-Ersatz	1.125	1.114	1.144	1.194	1.190	-0,3 %
Hersteller von Metallzeugnissen	3.802	4.182	4.240	4.186	3.925	-6,2 %
Maschinenbau	3.360	4.326	3.485	4.201	4.113	-2,1 %
Fahrzeugbau darunter: Schiff- und Bootsbau	21.238 882	20.976 737	21.356 959	21.756 972	21.965 1.010	1,0 % 3,9 %
Stadt Bremen	41.764	42.604	42.433	42.783	42.521	-0,6 %
Stadt Bremerhaven	4.481	5.269	5.373	5.293	4.967	-6,2 %
<b>Löhne und Gehälter (in Mio. €)</b>	2.316	2.443	2.523	2.626	2.636	0,4 %
Stadt Bremen	2.176	2.262	2.332	2.437	2.454	0,7 %
Stadt Bremerhaven	140	181	191	188	182	-3,0 %
<b>geleistete Arbeitsstunden (in Tsd.)</b>	71.695	74.492	74.796	74.556	74.197	-0,5 %
Stadt Bremen	64.224	65.539	65.479	65.484	65.597	0,2 %
Stadt Bremerhaven	7.471	8.953	9.317	9.072	8.600	-5,2 %

\* Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 50 und mehr Beschäftigten.

\*\* Hierin enthalten sind Hersteller von Verbrauchs- und Verbrauchsgütern sowie von Energie.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen.

Die bremische Industrie konnte im Jahr 2015 ein Umsatzwachstum von 4,2 Prozent verbuchen. Dabei hat sich der industrielle Umsatz in Bremerhaven (+20,2 Prozent) wesentlich dynamischer entwickelt als in der Stadt Bremen (+3,4 Prozent). Absolut gesehen hat insbesondere der Fahrzeugbau mit einem Zuwachs von 859 Mio. Euro zum Umsatzplus im Land Bremen beigetragen, wengleich der dazugehörige Schiffs- und Bootsbau deutliche Einbußen verzeichnete (-23,2 Prozent). Relativ betrachtet hat der Umsatz im Maschinenbau am deutlichsten zugelegt (+55,9 Prozent).

## Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz 2015 der Industrie

in Prozent (Exportquote)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

# Baugewerbe



## Bautätigkeit im Land Bremen

	2011	2012***	2013	2014	2015	Veränderung 2014/2015
<b>Baugenehmigungen*</b>	<b>1.305</b>	<b>1.477</b>	<b>1.696</b>	<b>1.846</b>	<b>2.435</b>	<b>31,9 %</b>
darunter: Wohnungsbau	1.287	1.469	1.652	1.761	2.352	33,6 %
darunter: Nichtwohnbau	18	8	44	85	83	-2,4 %
<b>Baufertigstellungen*</b>	<b>716</b>	<b>3.286</b>	<b>1.074</b>	<b>1.306</b>	<b>1.671</b>	<b>27,9 %</b>
darunter: Wohnungsbau	722	3.160	1.075	1.273	1.660	30,4 %
darunter: Nichtwohnbau	-6	126	-1	33	11	66,7 %
<b>Wohnungsgebäudebestand**</b>	<b>136.114</b>	<b>136.972</b>	<b>137.368</b>	<b>137.784</b>	-	-
darin: Wohnungen	337.511	340.212	341.187	342.434	-	-
Wohnfläche (in 100 m <sup>2</sup> )	270.472	272.855	273.976	275.223	-	-

Daten jeweils zum 31.12.

\* Für Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

\*\* Ab 2010 einschl. Wohnheime. Rück- bzw. Fortschreibung auf Grundlage der Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) 2011 (Stand 31. Mai 2013).

\*\*\* Durch einen intensiven Abgleich Ende 2012 konnte in der Stadtgemeinde Bremen festgestellt werden, dass erheblich mehr Bauvorhaben fertiggestellt worden sind. Da diese Baufertigstellungen nachträglich nicht mehr den einzelnen Vorjahren zugeordnet werden konnten, sind sie insgesamt dem Jahr 2012 zugeschrieben worden. Deshalb entsprechen die Baufertigstellungszahlen aus 2012 nicht der aktuellen Bautätigkeit.

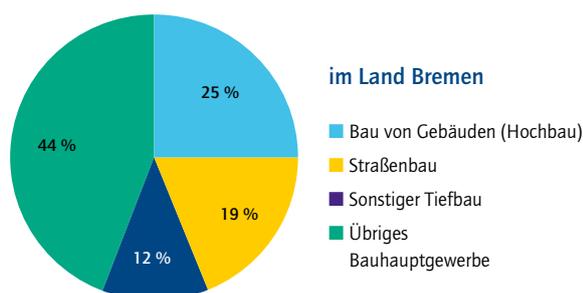
## Baugewerbe\* im Land Bremen

	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung 2014/2015
<b>Umsatz (in Mio. €)</b>	<b>555</b>	<b>532</b>	<b>550</b>	<b>458</b>	<b>492</b>	<b>7,4 %</b>
darunter:						
Bau von Gebäuden (Hochbau)	165	118	123	107	122	14,0 %
Straßenbau	93	109	99	102	93	-8,8 %
Sonstiger Tiefbau	67	60	88	62	59	-4,8 %
Übriges Bauhauptgewerbe	230	245	240	187	218	16,6 %
<b>Beschäftigte</b>	<b>3.547</b>	<b>3.566</b>	<b>3.494</b>	<b>3.029</b>	<b>3.232</b>	<b>6,7 %</b>
<b>Geleistete Arbeitsstunden (in Tsd.)</b>	<b>4.211</b>	<b>4.065</b>	<b>4.291</b>	<b>3.664</b>	<b>4.096</b>	<b>11,8 %</b>
darunter:						
Bau von Gebäuden (Hochbau)	1.312	1.186	1.399	1.150	1.308	13,7 %
Straßenbau	738	835	811	796	807	1,4 %
Sonstiger Tiefbau	244	225	273	158	297	88,0 %
Übriges Bauhauptgewerbe	1.917	1.819	1.808	1.560	1.684	7,9 %

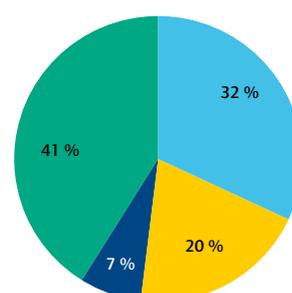
\* Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau.

Die Bautätigkeit im Gebäudebereich ist im Jahr 2015 kräftig gestiegen. Die Zahl der Baugenehmigungen sowie der Baufertigstellungen lag mit einem Plus von 31,9 bzw. 27,9 Prozent deutlich über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg resultiert aus einer starken Nachfrage nach Wohnimmobilien, während die Entwicklung im Nichtwohnungsbau rückläufig war. Die zunehmende Bautätigkeit im Bereich der Wohnimmobilien hat sich auch positiv auf die Umsätze im bremischen Hochbau ausgewirkt (+14,0 Prozent). Im Straßenbau (-8,8 Prozent) sowie dem sonstigen Tiefbau (-4,8 Prozent) wurden jedoch Umsatzrückgänge verzeichnet. Das übrige Bauhauptgewerbe, der anteilmäßig stärkste Branchenbereich, weist mit einer Umsatzsteigerung von 16,6 Prozent eine positive Entwicklung auf. Insgesamt konnte im Baugewerbe ein Umsatzzuwachs von 7,4 Prozent erwirtschaftet werden. Auch die Zahl der Beschäftigten hat um 6,7 Prozent zugenommen.

Umsatz 2015



Geleistete Arbeitsstunden 2015



# Einzelhandel/ Großhandel



## Umsatzentwicklung des Groß- und Einzelhandels im Land Bremen

	Veränderung 2014/2015
<b>Einzelhandel</b> (ohne Handel mit Kfz)*	<b>2,0 %</b>
<b>Großhandel</b> (ohne Handel mit Kfz)*	<b>-2,3 %</b>
<b>Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz*</b>	<b>5,7 %</b>

\* Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent, in Preisen von 2010.  
Quelle: Statistisches Landesamt Bremen.

## Beschäftigungsstand und -entwicklung des Groß- und Einzelhandels im Land Bremen

	2015	Veränderung 2014/2015
<b>Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen</b>	<b>4.990</b>	<b>-2,1 %</b>
<b>Großhandel*</b>	<b>14.029</b>	<b>-0,3 %</b>
Handelsvermittlung	2.527	-8,3 %
Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	158	22,5%
Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2.390	6,8 %
Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	1.956	-4,1 %
Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	169	-1,2 %
Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	1.843	2,0 %
Sonstiger Großhandel	3.204	2,7 %
Großhandel ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1.782	-1,5 %
<b>Einzelhandel*</b>	<b>20.526</b>	<b>2,7 %</b>
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art**	6.552	1,4 %
Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren**	2.280	0,1 %
Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	428	17,6 %
Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik**	1.082	-2,4 %
Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf**	1.996	5,1 %
Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren**	949	0,7 %
Einzelhandel mit sonstigen Gütern**	6.725	3,8 %
Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	28	12,0 %
Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	486	14,1 %

\* Ohne Handel mit Kfz. \*\* In Verkaufsräumen.  
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtage 30.6.2015 und 30.6.2014.

Die Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung im bremischen Groß- und Einzelhandel war im vergangenen Jahr uneinheitlich. Der Einzelhandel zeigt insgesamt einen positiven Saldo und entsprach damit dem Bundestrend. Hauptursache dieser Entwicklung dürfte die insgesamt gute Konjunktur bei gleichzeitig günstigen Energiekosten gewesen sein. Der Großhandel zeigte demgegenüber uneinheitliche Tendenzen. Die Umsatzentwicklung im Großhandel verlief mit -2,3 Prozent negativ, ebenso blieb der Beschäftigungsstand je nach Branche uneinheitlich. Besonders auffällig war das deutliche Plus im Beschäftigungsstand des Großhandels mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren. Zu dieser Kennziffer könnte der Trend der Verbraucher zur Nachfrage nach regionalen Produkten ebenso beigetragen haben, wie die anhaltend erfolgreiche Exportorientierung. Das regionale Güter deutlich mehr im Fokus der Verbraucher stehen, zeigte nicht zuletzt auch die deutliche Zunahme des Einzelhandels an Verkaufsständen. Für den Einzelhandel war das Jahr 2015 insgesamt zufriedenstellend, der Großhandel musste hingegen eine erkennbare Verschlechterung der Umsätze gegenüber dem Vorjahr hinnehmen.

# Außenhandel



## Einfuhr des Landes Bremen nach Warengruppen\*

Warenbenennung	2011		2012		2013		2014		2015	
	Mio. €	1.000 t.								
Nahrungsmittel										
tierischen Ursprungs	1.005	458	1.105	541	1.076	458	1.150	506	1.113	418
Nahrungsmittel										
pflanzlichen Ursprungs	692	1.006	750	979	778	1.054	778	1.207	801	1.131
Genussmittel	2.026	690	2.035	733	1.607	661	1.797	681	1.789	698
Rohstoffe	904	6.733	843	6.228	863	7.169	784	6.985	678	7.392
Halbwaren	1.731	2.930	1.390	2.243	1.383	2.263	1.527	2.601	1.411	2.831
Vorerzeugnisse	983	904	1.013	969	931	860	923	843	1.020	911
Enderzeugnisse	6.171	766	6.126	660	6.514	596	6.207	634	6.429	579
<b>Gesamt</b>	<b>13.955</b>	<b>13.738</b>	<b>13.736</b>	<b>12.627</b>	<b>13.612</b>	<b>13.343</b>	<b>13.535</b>	<b>13.673</b>	<b>13.633</b>	<b>14.182</b>

\* Nach ausgewählten Warengruppen, Warenverzeichnis der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft.  
Quelle: Statistisches Landesamt Bremen.

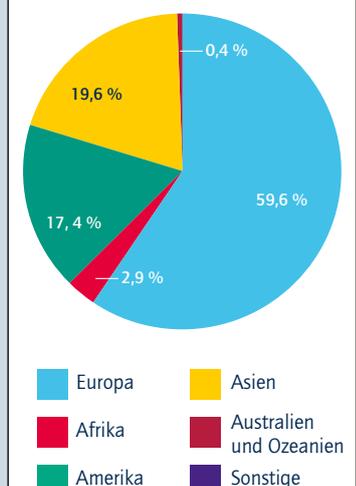
## Einfuhr des Landes Bremen nach Kontinenten

	2011		2012		2013		2014		2015	
	Mio. €	1.000 t.								
<b>Europa</b>	<b>8.210</b>	<b>8.786</b>	<b>7.703</b>	<b>7.821</b>	<b>8.346</b>	<b>8.277</b>	<b>8.253</b>	<b>8.970</b>	<b>8.123</b>	<b>9.443</b>
darunter:										
Vereinigtes Königreich	1.872	445	1.758	220	2.017	87	1.063	59	1.010	113
Russische Föderation	456	1.129	510	1.501	764	2.197	1.094	2.879	924	3.561
Niederlande	702	633	763	638	616	473	620	465	681	575
<b>Afrika</b>	<b>385</b>	<b>208</b>	<b>426</b>	<b>282</b>	<b>374</b>	<b>562</b>	<b>383</b>	<b>352</b>	<b>399</b>	<b>408</b>
darunter:										
Äthiopien	92	30	122	42	90	34	99	30	106	34
Südafrika	76	31	77	33	55	25	60	32	84	87
Marokko	27	55	28	28	20	17	33	39	36	26
<b>Amerika</b>	<b>2.541</b>	<b>3.713</b>	<b>2.297</b>	<b>3.337</b>	<b>2.139</b>	<b>3.637</b>	<b>2.230</b>	<b>3.470</b>	<b>2.377</b>	<b>3.717</b>
darunter:										
USA	569	397	476	474	693	633	734	498	855	684
Brasilien	1.007	2.192	815	2.127	647	1.915	657	1.801	782	2.306
Peru	273	171	346	219	220	140	250	167	148	79
<b>Asien</b>	<b>2.695</b>	<b>772</b>	<b>3.168</b>	<b>857</b>	<b>2.680</b>	<b>727</b>	<b>2.612</b>	<b>739</b>	<b>2.677</b>	<b>599</b>
darunter:										
China	1.293	386	1.463	383	1.386	360	1.398	380	1.465	293
Vietnam	204	100	261	129	198	100	231	120	234	93
Indien	132	76	119	60	128	48	142	65	152	46
<b>Australien und Ozeanien</b>	<b>124</b>	<b>259</b>	<b>143</b>	<b>330</b>	<b>72</b>	<b>141</b>	<b>78</b>	<b>152</b>	<b>58</b>	<b>16</b>
<b>Sonstige*</b>	<b>0</b>									
<b>Gesamt</b>	<b>13.955</b>	<b>13.738</b>	<b>13.736</b>	<b>12.627</b>	<b>13.612</b>	<b>13.343</b>	<b>13.557</b>	<b>13.682</b>	<b>13.633</b>	<b>14.182</b>

\* Kontinente nicht zuzuordnen, inkl. Schiff- und Luftfahrzeugbedarf.  
Quelle: Statistisches Landesamt Bremen.

Die wertmäßige Einfuhr des Landes Bremen hat im Jahr 2015 leicht zugenommen. Der größte Anteil der Warenimporte stammt aus europäischen Herkunftsländern. Im Vergleich zum Vorjahr ist dieser geringfügig zurückgegangen. Abgenommen haben dabei die Einfuhren aus der russischen Föderation, wobei sich hier insbesondere die niedrigen Rohstoffpreise bemerkbar gemacht haben. Die Einfuhren aus Asien haben nach rückläufigen Werten in den Vorjahren wieder leicht zugenommen. Auch China, Bremens größter Importpartner, hat trotz leichter Exportschwäche mehr Waren nach Bremen geliefert. Erneut deutlich zugenommen haben die Einfuhren aus Amerika. Insbesondere aus Brasilien und den USA wurden vermehrt Waren eingeführt.

### Wertmäßige Einfuhr des Landes Bremen nach Kontinenten 2015



# Außenhandel



## Ausfuhr des Landes Bremen nach Warengruppen\*

Warenbenennung	2011		2012		2013		2014		2015	
	Mio. €	1.000 t.								
Nahrungsmittel										
tierischen Ursprungs	353	132	375	146	375	143	405	146	393	137
pflanzlichen Ursprungs	385	302	409	306	387	276	407	286	422	263
Genussmittel	1.336	536	1.261	456	1.153	451	1.146	415	1.094	367
Rohstoffe	86	650	92	600	82	409	94	1.082	84	425
Halbwaren	365	838	348	771	281	565	445	1.001	279	606
Vorerzeugnisse	1.607	2.286	1.860	2.813	1.554	2.588	1.483	2.529	1.588	2.736
Enderzeugnisse	11.018	591	13.323	612	10.680	570	13.225	646	13.583	641
<b>Gesamt</b>	<b>15.284</b>	<b>5.394</b>	<b>17.815</b>	<b>5.771</b>	<b>14.707</b>	<b>5.093</b>	<b>17.333</b>	<b>6.164</b>	<b>17.606</b>	<b>5.246</b>

\* Nach ausgewählten Warengruppen, Warenverzeichnis der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft.  
Quelle: Statistisches Landesamt Bremen.

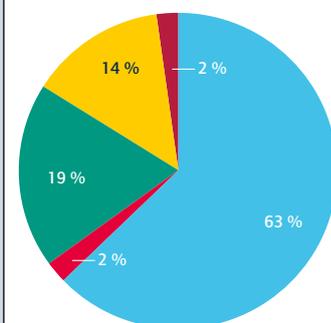
## Ausfuhr des Landes Bremen nach Kontinenten

	2011		2012		2013		2014		2015	
	Mio. €	1.000 t.								
<b>Europa</b>	<b>9.657</b>	<b>4.281</b>	<b>11.077</b>	<b>4.480</b>	<b>8.469</b>	<b>3.912</b>	<b>11.199</b>	<b>4.794</b>	<b>11.092</b>	<b>4.364</b>
darunter:										
Frankreich	2.868	287	3.441	371	2.225	292	3.665	476	3.416	449
Vereinigtes Königreich	1.364	470	2.138	503	1.452	545	1.477	551	1.601	515
Italien	1.051	867	1.207	1.267	875	1.112	857	829	828	791
<b>Afrika</b>	<b>269</b>	<b>110</b>	<b>335</b>	<b>99</b>	<b>245</b>	<b>85</b>	<b>253</b>	<b>325</b>	<b>292</b>	<b>125</b>
darunter:										
Südafrika	170	21	178	19	125	15	90	15	139	18
Algerien	22	16	13	1	24	6	32	9	22	1
Ägypten	17	6	21	6	21	6	55	9	39	10
<b>Amerika</b>	<b>2.600</b>	<b>479</b>	<b>3.652</b>	<b>589</b>	<b>3.832</b>	<b>526</b>	<b>2.976</b>	<b>496</b>	<b>3.410</b>	<b>362</b>
darunter:										
Vereinigte Staaten	1.968	347	2.921	462	3.156	379	2.370	295	2.265	207
Kanada	282	31	362	33	363	35	262	34	212	22
Mexiko	86	36	98	67	117	68	128	56	149	36
<b>Asien</b>	<b>2.508</b>	<b>508</b>	<b>2.518</b>	<b>588</b>	<b>1.888</b>	<b>549</b>	<b>2.640</b>	<b>530</b>	<b>2.521</b>	<b>364</b>
darunter:										
Volksrepublik China	1.289	259	903	235	710	291	661	305	771	199
Japan	368	20	632	27	360	16	466	26	409	21
Republik Korea	111	9	113	11	148	10	242	19	385	24
<b>Australien und Ozeanien</b>	<b>240</b>	<b>10</b>	<b>218</b>	<b>8</b>	<b>246</b>	<b>11</b>	<b>223</b>	<b>12</b>	<b>261</b>	<b>20</b>
<b>Sonstige*</b>	<b>10</b>	<b>5</b>	<b>14</b>	<b>7</b>	<b>23</b>	<b>10</b>	<b>26</b>	<b>10</b>	<b>29</b>	<b>12</b>
<b>Gesamt</b>	<b>15.284</b>	<b>5.394</b>	<b>17.815</b>	<b>5.771</b>	<b>14.703</b>	<b>5.093</b>	<b>17.318</b>	<b>6.166</b>	<b>17.606</b>	<b>5.246</b>

\* Kontinenten nicht zuzuordnen, inkl. Schiff- und Luftfahrzeugbedarf.  
Quelle: Statistisches Landesamt Bremen.

Im Jahr 2015 wurden wertmäßig etwas mehr Waren aus Bremen ausgeführt als im Vorjahr (+1,7 Prozent). Europa bleibt mit 63 Prozent Exportanteil die bedeutendste Handelszone für bremische Güter. Allerdings sind die Ausfuhren ins europäische Ausland leicht zurückgegangen. Wertmäßig wurden weniger Waren ins wichtigste Abnehmerland Frankreich exportiert. Dagegen konnte im Handel mit dem Vereinigten Königreich ein deutliches Plus erzielt werden. Das Exportgeschäft mit dem zweitwichtigsten Abnehmerland, den USA, war erneut rückläufig. Insgesamt sind die Ausfuhren in Richtung des amerikanischen Kontinents jedoch deutlich gestiegen, ebenso wie die Exporte in die für den bremischen Außenhandel weniger bedeutenden Kontinente Afrika sowie Australien und Ozeanien. Die Ausfuhren nach Asien sind wertmäßig insgesamt – trotz deutlichen Zuwächsen im Handel mit China – gesunken.

### Wertmäßige Ausfuhr des Landes Bremen nach Kontinenten 2015





# Verkehr

## Seegüterumschlag in den bremischen Häfen

	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung 2014/2015
<b>Seegüter insgesamt (in Tsd. t)</b>						
<b>Gesamt</b>	<b>80.626</b>	<b>84.028</b>	<b>78.734</b>	<b>78.236</b>	<b>73.408</b>	<b>-6,2 %</b>
darunter: Versand	39.429	41.864	39.687	39.537	36.351	-8,1 %
Empfang	41.197	42.164	39.047	38.699	37.057	-4,2 %
darunter: Stückgut	71.594	74.263	69.764	68.865	63.977	-7,1 %
Massengut	9.033	9.765	8.970	9.372	9.431	0,6 %
<b>Hafengruppe Stadt Bremen</b>	<b>12.953</b>	<b>13.614</b>	<b>12.584</b>	<b>12.835</b>	<b>12.742</b>	<b>-0,7 %</b>
darunter: Stückgut	4.273	4.189	3.933	3.915	3.771	-3,7 %
Massengut	8.680	9.424	8.651	8.920	8.971	0,6 %
<b>Hafengruppe Bremerhaven</b>	<b>67.673</b>	<b>70.414</b>	<b>66.151</b>	<b>65.401</b>	<b>60.668</b>	<b>-7,2 %</b>
darunter: Stückgut	67.321	70.073	65.832	64.949	60.207	-7,3 %
Massengut	352	341	319	451	461	2,2 %
<b>Container (in Tsd. TEU)</b>						
<b>Gesamt</b>	<b>5.925</b>	<b>6.134</b>	<b>5.838</b>	<b>5.777</b>	<b>5.479</b>	<b>-5,2 %</b>
darunter: Versand	3.066	3.175	3.031	3.007	2.883	-4,1 %
Empfang	2.860	2.959	2.807	2.770	2.595	-6,3 %
<b>Automobile (in Tsd. Fahrzeugen)</b>						
<b>Gesamt</b>	<b>2.051</b>	<b>2.180</b>	<b>2.180</b>	<b>2.271</b>	<b>2.256</b>	<b>-0,6 %</b>
darunter: Versand	1.545	1.680	1.752	1.802	1.783	-1,1 %
Empfang	507	499	428	469	474	1,1 %

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen.

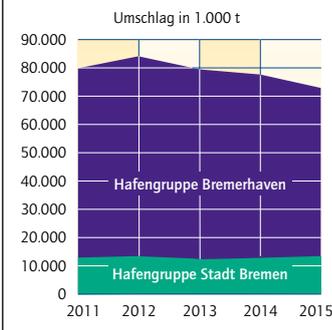
Der Gesamtumschlag der bremischen Häfen war 2015 rückläufig (-6,2 Prozent). Während die Hafengruppe Bremen-Stadt beim Umschlag nur geringe Verluste verbuchte (-0,7 Prozent), verlor der Umschlag in Bremerhaven deutlich (-7,2 Prozent). Der Umschlag von Massengütern stieg in Bremen und Bremerhaven um 0,6 Prozent auf über 9,4 Millionen Tonnen an. Dagegen ließ der Stückgutumschlag in den bremischen Häfen nach. Auch der Containerumschlag blieb mit rund 5,5 Millionen TEU hinter dem Vorjahr zurück (-5,2 Prozent). Der Automobilumschlag verzeichnete einen leichten Rückgang um 0,6 Prozent. Mit 2,25 Millionen Fahrzeugen liegt die Seestadt in etwa gleichauf mit Zeebügge, beide sind die größten Umschlagplätze für Automobile in Europa.

## Seegüterumschlag führender Nordrangehäfen

	2014	2015	Veränderung 2014/2015
<b>Seegüter insgesamt (in Mio. t)</b>			
<b>Bremische Häfen</b>	<b>78,2</b>	<b>73,4</b>	<b>-6,2 %</b>
Hamburg	145,7	137,8	-5,4 %
Antwerpen	199,0	208,4	4,7 %
Rotterdam	444,7	466,3	4,9 %
<b>Container (in Mio. TEU)</b>			
<b>Bremische Häfen</b>	<b>5,8</b>	<b>5,5</b>	<b>-5,2 %</b>
Hamburg	9,7	8,8	-9,3 %
Antwerpen	9,0	9,7	7,8 %
Rotterdam	12,3	12,2	-0,8 %

Quelle: Hafenstatistiken der jeweiligen Häfen.

## Entwicklung des Seegüterumschlags in den bremischen Häfen 2011 bis 2015



# Verkehr



## Binnenschifffahrtsverkehr im Land Bremen

(in Tsd. Tonnen)

	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung 2014/2015
<b>Gesamt</b>	<b>6.351</b>	<b>6.436</b>	<b>5.295</b>	<b>5.324</b>	<b>5.004</b>	<b>-6,0 %</b>
darunter: Versand	1.960	1.955	1.573	1.882	1.354	-28,1 %
Empfang	4.391	4.481	3.722	3.442	3.650	6,0 %

Quelle: bremenports GmbH & Co. KG.

## Verkehrsträger im Container-Hinterlandverkehr mit Bremerhaven

(in Tsd. TEU)

	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung 2014/2015
<b>Gesamt</b>	<b>2.108</b>	<b>2.203</b>	<b>2.253</b>	<b>2.354</b>	<b>2.324</b>	<b>-1,3 %</b>
darunter: Straße	1.057	1.066	1.126	1.161	1.155	-0,5 %
Schiene	964	1.042	1.049	1.101	1.078	-2,1 %
Binnenwasserstraße	87	95	77	92	90	-2,2 %

Quelle: bremenports GmbH & Co. KG.

## Passagierverkehr über Bremerhaven auf Kreuzfahrtschiffen

	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung 2014/2015
<b>Passagiere gesamt</b>	<b>51.369</b>	<b>62.580</b>	<b>66.481</b>	<b>68.939</b>	<b>65.757</b>	<b>-4,6 %</b>
darunter: Einkommend	25.912	31.209	33.116	37.189	34.805	-6,4 %
Ausgehend	25.457	31.371	33.365	31.750	30.952	-2,5 %

Anmerkung: Transitgäste werden ab 2014 als „einkommend“ gezählt, zuvor als „einkommend“ und „ausgehend“.  
Quelle: bremenports GmbH & Co. KG.

## Flugverkehr im Land Bremen

	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung 2014/2015
<b>Bremen</b>						
Fluggäste (in 1.000)	2.560	2.447	2.606	2.768	2.661	-3,9 %
Fracht (in t)	611	643	567	721	609	-15,5 %
<b>Bremerhaven</b>						
Fluggäste (in 1.000)	27	25	22	25	23	-8,0 %

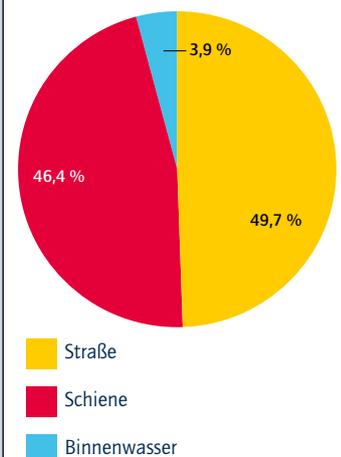
Quelle: Statistisches Landesamt Bremen.

Mit 2,66 Millionen Fluggästen verzeichnete der Flughafen Bremen 2015 ein Minus von 3,9 Prozent. Damit nimmt der internationale Flughafen Bremen weiterhin den 11. Platz in Deutschland ein und bleibt wichtig für die stark in den globalen Handel integrierte Wirtschaft im Land Bremen. Neben Geschäftsreisenden wird der Flughafen auch intensiv von Touristen genutzt.

Der Kreuzfahrt und Passagierverkehr hat sich nach den positiven Jahren zuvor etwas abgeschwächt. Knapp 66.000 Passagiere wurden 2015 gezählt.

Mit 2,3 Millionen TEU blieb der Container-Hinterlandverkehr im letzten Jahr im Wesentlichen stabil.

## Anteile der Verkehrsträger im Container-Hinterlandverkehr mit Bremerhaven, 2015



# Tourismus



## Reiseverkehr im Land Bremen

	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung 2014/2015
<b>Land Bremen</b>						
Betriebe*	116	115	118	121	119	-1,7 %
angebotene Betten	11.701	11.795	13.350	14.144	14.898	5,3 %
Übernachtungen	1.930.606	1.916.281	2.061.121	2.288.584	2.374.748	3,8 %
Ankünfte	1.100.013	1.070.434	1.135.070	1.203.888	1.257.804	4,5 %
durchschn. Auslastung (in Prozent)	41,6	43,3	44,5	42,2	41,2	-2,4 %
<b>Stadt Bremen</b>						
Betriebe*	93	92	95	96	96	0,0 %
angebotene Betten	9.490	9.599	10.819	11.481	12.359	7,6 %
Übernachtungen	1.554.722	1.556.658	1.708.711	1.913.546	1.993.683	4,2 %
Ankünfte	909.913	890.129	957.068	1.015.107	1.062.440	4,7 %
durchschn. Auslastung (in Prozent)	41,8	43,7	45,6	43,4	41,9	-3,5 %
<b>Stadt Bremerhaven</b>						
Betriebe*	23	23	23	25	23	-8,0 %
angebotene Betten	2.211	2.196	2.531	2.663	2.539	-4,7 %
Übernachtungen	375.884	359.623	352.410	375.038	381.065	1,6 %
Ankünfte	190.100	180.305	178.002	188.781	195.364	3,5 %
durchschn. Auslastung (in Prozent)	41,0	41,4	39,5	37,1	38,1	2,7 %

\* Alle Beherbergungsbetriebe ab 10 Betten. Stand Juli des jeweiligen Berichtsjahres.  
Quelle: Statistisches Landesamt Bremen.

Auch im Jahr 2015 konnte sich die positive Entwicklung des Tourismus im Land Bremen fortsetzen. Wieder erreichten die Übernachtungen mit 2,37 Mio. einen neuen Rekord (+3,8 Prozent). Die Ankünfte sind um 4,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die durchschnittliche Auslastung liegt mit 41,2 Prozent im guten Bereich, auch wenn sie im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 Prozent zurückging.

Die Entwicklung in der Stadt Bremen verlief komplementär zur Landesentwicklung. Die Anzahl an Übernachtungen (+4,2 Prozent) und Ankünfte (+4,7 Prozent) nahmen zu. Es wurden ca. 1,99 Mio. Übernachtungen gezählt. Insgesamt verzeichneten die Beherbergungsbetriebe, davon 96 Betriebe mit mehr als 10 Betten, eine durchschnittliche Auslastung von 41,9 Prozent. Damit sank die Auslastung um 3,5 Prozent zum Vorjahr.

## Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe des Landes Bremen nach ständigem Wohnsitz der Gäste

	2011		2012		2013		2014		2015	
	Über- nachtungen	Ankünfte*								
<b>Deutschland</b>	1.523.316	886.698	1.514.896	866.371	1.618.856	913.795	1.803.218	970.840	1.874.998	1.007.061
<b>Ausland</b>	407.290	213.315	401.385	204.063	442.265	221.275	485.366	233.048	499.750	250.743
darunter:										
Europa	313.538	170.516	310.687	164.252	339.953	178.595	374.467	189.850	384.968	203.198
Afrika	3.342	1.494	6.362	2.439	11.207	2.435	16.044	2.975	8.966	2.160
Asien	37.454	15.347	35.600	14.964	38.831	16.560	41.589	15.697	45.488	18.512
Amerika**	34.667	15.139	38.311	16.121	39.997	17.229	37.923	15.928	42.591	17.357
Australien, Neuseeland u. Ozeanien	3.955	1.776	3.651	1.914	4.148	1.859	4.350	1.887	4.873	2.150
o. Angabe	14.334	9.043	6.774	4.373	8.129	4.597	10.993	6.711	12.864	7.366
<b>Gäste Gesamt</b>	1.930.606	1.100.013	1.916.281	1.070.434	2.061.121	1.135.070	2.288.584	1.203.888	2.374.748	1.257.804

\* Alle Beherbergungsbetriebe ab 10 Betten. \* Ankünfte ohne Tagesgäste. \*\* Nord-, Mittel- und Südamerika.  
Quelle: Statistisches Landesamt Bremen.

# Tourismus



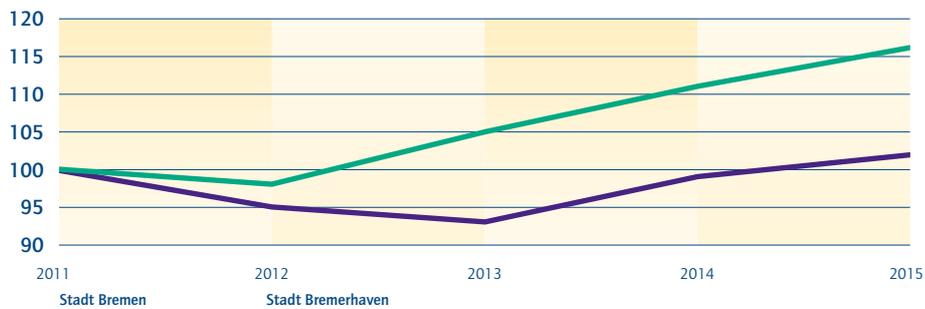
## Veränderungen der Übernachtungszahlen 2011 bis 2015

(2011 = 100)



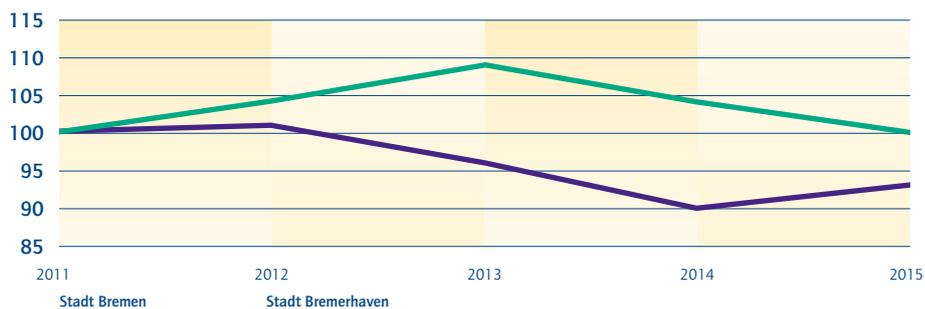
## Veränderungen der Ankunftsanzahlen 2011 bis 2015

(2011 = 100)



## Durchschnittliche Auslastung 2011 bis 2015

(2011 = 100)



Der Tourismus in der Stadt Bremerhaven knüpft an die guten Ergebnisse aus dem Vorjahr an und nimmt ebenfalls eine positive Entwicklung. Die Übernachtungen nahmen um 1,6 Prozent zu und die Ankünfte stiegen um 3,5 Prozent. Insgesamt verzeichneten die Beherbergungsbetriebe 381.065 Übernachtungen im Jahr 2015. Die durchschnittliche Auslastung stieg um 2,7 Prozent auf 38,1 Prozent. Die Gäste kamen zum größten Teil aus Deutschland (80 Prozent). Bei den Auslandsgästen dominierte Europa weiter als Herkunftsort, hier vor allem die Niederlande und Großbritannien. Positiv entwickelten sich die Ankünfte aus Amerika (+9 Prozent) und Asien (+18 Prozent).

# Aus- und Weiterbildung



## Auszubildende

Ausbildungsberufe	Eingetragene Ausbildungsverhältnisse					Neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse				
	2011	2012	2013	2014	2015	2011	2012	2013	2014	2015
<b>Gewerbliche insgesamt</b>	<b>3.314</b>	<b>3.219</b>	<b>3.214</b>	<b>3.192</b>	<b>3.257</b>	<b>1.082</b>	<b>1.107</b>	<b>1.077</b>	<b>1.027</b>	<b>1.165</b>
davon männlich (in Prozent)	86,1	85,0	86,1	85,5	85,5	84,9	84,4	85,6	84,6	85,8
davon weiblich (in Prozent)	13,9	15,0	13,9	14,5	14,5	15,1	15,6	14,4	15,4	14,2
davon:										
Metalltechnik	1.638	1.552	1.527	1.538	1.564	473	499	449	470	504
Elektrotechnik	988	999	1.051	1.029	1.065	336	332	357	327	371
Bau, Steine, Erden	205	179	184	163	185	94	92	100	70	117
Chemie, Physik, Biologie	127	140	130	139	134	42	49	42	40	44
Holz	35	29	39	40	41	10	12	18	11	15
Papier, Druck	192	193	165	155	119	76	78	59	54	51
Leder, Textil, Bekleidung	14	15	14	17	16	4	6	6	6	8
Nahrung und Genuss	98	92	83	89	100	37	29	36	37	36
Gewerbliche Sonderberufe	17	20	21	22	33	10	10	10	12	19
<b>Stadt Bremen</b>	<b>2.765</b>	<b>2.662</b>	<b>2.661</b>	<b>2.651</b>	<b>2.730</b>	<b>914</b>	<b>914</b>	<b>890</b>	<b>871</b>	<b>984</b>
<b>Stadt Bremerhaven</b>	<b>549</b>	<b>557</b>	<b>553</b>	<b>541</b>	<b>527</b>	<b>168</b>	<b>193</b>	<b>187</b>	<b>156</b>	<b>181</b>
<b>Kaufmännische insgesamt</b>	<b>7.148</b>	<b>7.157</b>	<b>7.116</b>	<b>6.918</b>	<b>6.590</b>	<b>2.991</b>	<b>2.986</b>	<b>2.786</b>	<b>2.775</b>	<b>2.611</b>
davon männlich (in Prozent)	47,8	49,4	49,5	48,8	48,9	50,5	50,7	49,5	50,1	49,1
davon weiblich (in Prozent)	52,2	50,6	50,5	51,2	51,1	49,7	49,3	50,5	49,9	50,9
davon:										
Industrie	480	479	482	453	430	179	158	165	149	137
Handel	1.767	1.775	1.746	1.751	1.703	764	796	738	793	755
Bank	323	341	338	322	284	125	132	108	109	95
Versicherung	221	216	183	176	164	82	73	53	70	56
Hotel- und Gaststättengewerbe	973	850	821	782	750	427	350	375	349	334
Verkehrs- und Transportgewerbe	1.193	1.258	1.272	1.196	1.136	500	504	449	438	422
Sonstige Berufe	2.035	2.066	2.109	2.088	2.010	838	899	819	811	770
Kaufmännische Sonderberufe	156	172	1.650	150	113	75	74	79	56	42
<b>Stadt Bremen</b>	<b>5.924</b>	<b>5.963</b>	<b>5.900</b>	<b>5.690</b>	<b>5.413</b>	<b>2.475</b>	<b>2.476</b>	<b>2.270</b>	<b>2.217</b>	<b>2.140</b>
<b>Stadt Bremerhaven</b>	<b>1.224</b>	<b>1.194</b>	<b>1.216</b>	<b>1.228</b>	<b>1.177</b>	<b>515</b>	<b>510</b>	<b>516</b>	<b>558</b>	<b>471</b>

Quelle: Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven.

## Abschlussprüfungen

	Teilnehmer					Bestandene Prüfungen in Prozent					Anzahl 2015
	2011	2012	2013	2014	2015	2011	2012	2013	2014	2015	
<b>Land Bremen</b>	<b>4.320</b>	<b>4.012</b>	<b>3.867</b>	<b>3.928</b>	<b>3.880</b>	<b>91,3</b>	<b>91,9</b>	<b>90,5</b>	<b>90,4</b>	<b>91,3</b>	<b>3.544</b>
<b>Handelskammer Bremen</b>	<b>3.652</b>	<b>3.361</b>	<b>3.264</b>	<b>3.319</b>	<b>3.263</b>	<b>91,5</b>	<b>91,9</b>	<b>90,5</b>	<b>90,4</b>	<b>91,2</b>	<b>2.975</b>
Kaufmännische Berufe	2.454	2.252	2.253	2.351	2.318	91,9	91,9	90,1	89,9	90,6	2.099
Gewerbliche Berufe	1.198	1.109	1.011	968	945	90,7	91,9	91,6	91,5	92,7	876
<b>IHK Bremerhaven</b>	<b>668</b>	<b>651</b>	<b>603</b>	<b>609</b>	<b>617</b>	<b>90,3</b>	<b>91,9</b>	<b>90,7</b>	<b>90,3</b>	<b>92,2</b>	<b>569</b>
Kaufmännische Berufe	451	476	422	465	437	91,4	91,6	90,5	90,5	92,0	402
Gewerbliche Berufe	217	175	181	144	180	88,0	92,6	91,1	89,6	92,8	167

Quelle: Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven.

Trotz des bundesweiten Trends zur Akademisierung ist die duale Berufsbildung nach wie vor entscheidend, wenn es darum geht, jungen Menschen den Weg in das Berufsleben zu ermöglichen und gleichzeitig den Fachkräftenachwuchs der Betriebe zu sichern. Aufgrund der hohen Durchlässigkeit über die Aufstiegsfortbildung bis hin zum Studium ermöglicht der berufliche Bildungsweg eine Vielzahl an Chancen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2015, also dem Zeitpunkt vor dem Zusammenschluss beider Kammern zur Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven, waren bei der Handelskammer Bremen 3.124 neue Berufsausbildungsverhältnisse eingetragen und damit gut ein Prozent mehr als im Vorjahr (3.088 Verträge). Bei der IHK Bremerhaven waren zum gleichen Zeitpunkt insgesamt 652 neu eingetragene Auszubildende registriert, was einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr bedeutet (714 Verträge). Insgesamt ist die Zahl der neuen Auszubildenden im Land Bremen nahezu konstant geblieben. Dabei hat sich der Trend aus den Vorjahren fortgesetzt, dass im kaufmännischen Bereich die Anzahl der Neuverträge eher zurückgeht, während im gewerblich-technischen Bereich leichte Zuwächse erkennbar sind.

Weiter kommen  
durch Bildung!

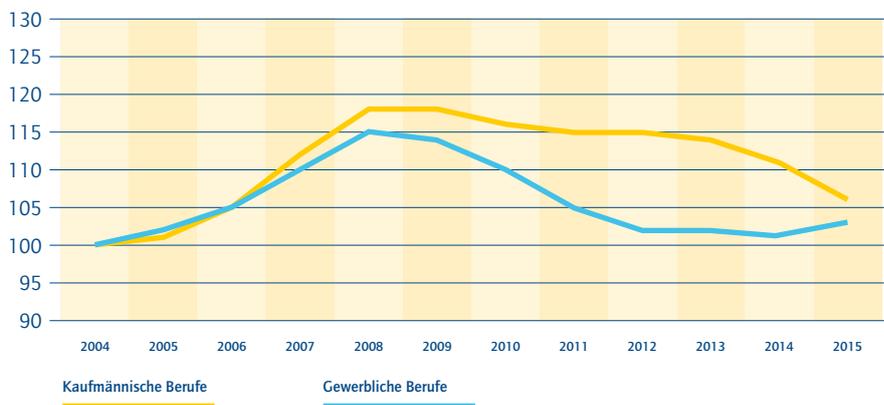
# Aus- und Weiterbildung

## Fort- und Weiterbildungsprüfungen

	Teilnehmer					Bestandene Prüfungen in Prozent					Anzahl
	2011	2012	2013	2014	2015	2011	2012	2013	2014	2015	2015
<b>Land Bremen</b>	<b>1.832</b>	<b>1.760</b>	<b>2.190</b>	<b>2.193</b>	<b>2.238</b>	<b>82,6</b>	<b>82,1</b>	<b>79,8</b>	<b>79,3</b>	<b>76,4</b>	<b>1.710</b>
<b>Handelskammer Bremen</b>	<b>1.634</b>	<b>1.657</b>	<b>1.996</b>	<b>1.959</b>	<b>2.006</b>	<b>81,1</b>	<b>81,6</b>	<b>78,8</b>	<b>77,2</b>	<b>74,8</b>	<b>1.501</b>
Kaufmännische Berufe	424	410	549	566	536	71,1	69,3	62,3	62,9	63,6	341
Gewerbliche Berufe	406	275	519	540	482	82,5	86,2	83,8	78,9	71,5	345
Ausbilderprüfungen	804	972	928	853	988	85,3	85,5	85,7	85,7	82,4	815
<b>IHK Bremerhaven</b>	<b>198</b>	<b>103</b>	<b>194</b>	<b>234</b>	<b>232</b>	<b>95,5</b>	<b>90,3</b>	<b>90,7</b>	<b>96,6</b>	<b>90,0</b>	<b>209</b>
Kaufmännische Berufe	14	1	33	18	31	92,9	0,0	81,8	94,4	83,8	26
Gewerbliche Berufe	23	17	13	19	20	91,3	58,8	38,5	84,2	80,0	16
Ausbilderprüfungen	161	85	148	197	181	96,3	97,6	97,3	98,0	92,2	167

Quelle: Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven.

## Entwicklung der neu eingetragenen Ausbildungsverhältnisse 2004 bis 2015 (2004 = 100)



Quelle: Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven.

Bei den Fortbildungsprüfungen sind die Teilnehmerzahlen in den gewerblich-technischen und den kaufmännischen Fortbildungsabschlüssen leicht gesunken. Dafür war die Teilnehmerzahl an Ausbildungsprüfungen (AEVO), die vor dem Kammerzusammenschluss (1. Januar 2016) von der Handelskammer Bremen monatlich angeboten wurden, mit 988 Teilnehmenden so hoch wie nie. Das Bestehen der AEVO-Prüfung ist eine der Voraussetzungen, um ausbilden zu dürfen.

In der ehemaligen IHK Bremerhaven haben die kaufmännischen Prüfungen stark zugenommen. Von den 31 Teilnehmenden haben 22 an der Fortbildungsprüfung „Geprüfter Fachwirt für Hafenwirtschaft, Transport und Logistik“ teilgenommen.

Die konstant hohe Zahl der Weiterbildungsprüfungen mit insgesamt 2.238 Abschlüssen macht deutlich, dass die IHK-Fortbildungsabschlüsse und das Prüfungsangebot der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven entsprechen.

# Kammerzugehörige Unternehmen

## Kammerzugehörige Unternehmen (im Handelsregister) differenziert nach Wirtschaftszweigen

Branche	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung 2015/2016
Produzierendes Gewerbe*	1.818	1.917	2.008	1.964	1.998	1,7 %
Handel	3.734	3.684	3.646	3.656	3.681	0,7 %
davon: Großhandel inkl. Handelsvermittlung	1.826	1.787	1.775	1.782	1.793	0,6 %
davon: Einzelhandel	1.589	1.575	1.543	1.556	1.564	0,5 %
Gastgewerbe	396	402	433	453	486	7,3 %
Verkehr und Lagerei	1.417	1.407	1.401	1.445	1.501	3,9 %
Information und Kommunikation	640	650	656	672	703	4,6 %
Erbringung von						
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	413	416	422	427	433	1,4 %
Sonstige Dienstleistungen	7.054	7.231	7.397	7.546	7.782	3,1 %
<b>Gesamt</b>	<b>15.472</b>	<b>15.707</b>	<b>15.963</b>	<b>16.163</b>	<b>16.584</b>	<b>2,6 %</b>
darunter: <b>Stadt Bremen</b>	<b>13.280</b>	<b>13.451</b>	<b>13.628</b>	<b>13.842</b>	<b>14.089</b>	<b>1,8 %</b>
<b>Bremerhaven</b>	<b>2.192</b>	<b>2.256</b>	<b>2.335</b>	<b>2.321</b>	<b>2.495</b>	<b>7,5 %</b>

\* Inkl. Land- u. Forstwirtschaft/Bau.

Quelle: DIHK-Statistik kammerzugehöriger Unternehmen, jeweils zum 01.01.

## Kammerzugehörige Unternehmen (Kleingewerbetreibende) differenziert nach Wirtschaftszweigen

Branche	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung 2015/2016
Produzierendes Gewerbe*	2.665	3.008	3.445	3.561	3.602	1,2 %
Handel	9.365	9.192	9.305	9.332	9.141	-2,0 %
davon: Großhandel inkl. Handelsvermittlung	1.543	1.502	1.504	1.506	1.487	-1,3 %
davon: Einzelhandel	6.834	6.701	6.775	6.794	6.646	-2,2 %
Gastgewerbe	2.127	2.136	2.139	2.113	2.028	-4,0 %
Verkehr und Lagerei	1.184	1.149	1.159	1.126	1.110	-1,4 %
Information und Kommunikation	2.025	2.036	2.074	2.112	2.092	-0,9 %
Erbringung von						
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.742	1.722	1.723	1.706	1.647	-3,5 %
Sonstige Dienstleistungen	13.468	13.553	13.967	14.124	14.087	-0,3 %
<b>Gesamt</b>	<b>32.586</b>	<b>32.796</b>	<b>33.812</b>	<b>34.074</b>	<b>33.707</b>	<b>-1,1 %</b>
darunter: <b>Stadt Bremen</b>	<b>28.975</b>	<b>29.161</b>	<b>30.055</b>	<b>30.313</b>	<b>30.070</b>	<b>-0,8 %</b>
<b>Bremerhaven</b>	<b>3.611</b>	<b>3.635</b>	<b>3.757</b>	<b>3.761</b>	<b>3.637</b>	<b>-3,3 %</b>

\* Inkl. Land- u. Forstwirtschaft/Bau.

Quelle: DIHK-Statistik kammerzugehöriger Unternehmen, jeweils zum 01.01.

## Kammerzugehörige Unternehmen (nur Handelsregister) nach ihrer Rechtsform 2016

	Gesamt	Einzelfirmen e. K.	OHG	KG insgesamt	darunter GmbH & Co. KG	KGaA	GmbH	AG	VVaG	Rechtsform ausl. Rechts	sonst. Rechtsform
<b>Land Bremen</b>	<b>16.598</b>	<b>1.685</b>	<b>258</b>	<b>3.427</b>	<b>3.074</b>	<b>2</b>	<b>9.960</b>	<b>158</b>	<b>1</b>	<b>97</b>	<b>1.010</b>
<b>Stadt Bremen</b>	<b>14.095</b>	<b>1.421</b>	<b>222</b>	<b>2.914</b>	<b>2.599</b>	<b>2</b>	<b>8.436</b>	<b>136</b>	<b>1</b>	<b>86</b>	<b>877</b>
<b>Bremerhaven</b>	<b>2.503</b>	<b>264</b>	<b>36</b>	<b>513</b>	<b>475</b>	<b>0</b>	<b>1.524</b>	<b>22</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>133</b>

Quelle: DIHK-Statistik kammerzugehöriger Unternehmen, jeweils zum 01.01.

[www.handelskammer-bremen.de](http://www.handelskammer-bremen.de)

